

Trost

Naturkatastrophen, Katastrophen im privaten Umfeld oder auch nur Kleinigkeiten, bei denen irgendetwas schiefgegangen ist: Es gibt viele Situationen, in denen wir Menschen neben manch anderem auch Trost benötigen. Manchmal wünschen wir uns, dass uns einfach jemand in den Arm nimmt oder an unserer Seite ausharrt. Ein anderes Mal tröstet es uns, wenn wir uns etwas so richtig von der Seele reden können.

Auf jeden Fall kann Trost uns Erleichterung verschaffen, er kann etwas von der Schwere wegnehmen, die uns bedrückt. Dadurch können sich sogar neue Blickwinkel eröffnen, die zuvor durch die Schwere der Last verdeckt waren. Auch kann durch Trost Raum für andere Gefühle entstehen, für die zuvor kein Platz war.

Trost zu benötigen ist etwas, das uns Menschen miteinander verbindet. Nicht immer geben wir es zu, wenn wir Trost brauchen, aber eigentlich tut es uns doch allen gut, wenn wir ihn finden. Und letztlich sind wir damit in guter Gesellschaft. Jesus selbst hat in verschiedenen Situationen die tröstende und Halt gebende Nähe des Vaters gesucht, so z.B. im Garten Getsemani unmittelbar vor seinem Leidensweg (siehe Mt 26,36-46). In dieser Situation hat er auch seine Jünger gebeten, wachend bei ihm auszuharren. Damit ermutigt Jesus auch uns, Trost zu suchen, wenn wir ihn benötigen.

Und wenn es darum geht, selbst Trost zu geben, können wir dafür genau die richtige Person sein; oder auch nicht. Trost geben kann uns gelingen, kann uns aber auch überfordern. Selbst den Jüngern Jesu gelang es nur für eine Weile, bei Jesus auszuharren, bevor sie immer wieder einschliefen.

Das Lied zum Impuls

Nimm mich auf

https://www.youtube.com/watch?v=jaFz95_0M0U



Spüren in zwei Richtungen

Die eine Richtung:

Spüre ich es bei anderen Menschen, wenn sie Trost benötigen? Spende ich gerne Trost? Wann bin ich überhaupt der/die Richtige, um Trost zu spenden? Und wo sind meine persönlichen Grenzen: Wo geht Trost spenden vielleicht über meine Kräfte hinaus? Habe ich Ideen bezüglich anderer Menschen und Trostorte, auf die ich verweisen könnte?

Die andere Richtung:

Wann habe ich selbst Trost nötig? Brauche ich vielleicht jetzt gerade Trost? Wer oder was könnte mir Trost geben? Habe ich genug Mut, mir Trost zu holen? Wo sollte ich mir Trost holen, wo besser nicht? Kann mich das Verhalten Jesu bei meiner Suche nach Trost bestärken und ermutigen?

